



Dreimal historische Spurensuche am Ort der Täter

Als eine der größten baulichen Hinterlassenschaften des „Dritten Reichs“ steht die Kongresshalle am Nürnberger Dutzendteich. Der Architektur und Geschichte des niemals fertiggestellten Komplexes widmet der ehemalige Leiter des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände, Hans-Christian Täubrich, einen neuen Band der Museen der Stadt Nürnberg. Täubrich und seine Mitautoren spannen den Bogen von der Erschließung des Geländes vor 1933 als Naherholungsgebiet bis hin zur heutigen Nutzung. 1935 legten Adolf Hitler und weitere Nazi-Größen den Grundstein für den monumentalen Rundbau nach dem Vorbild antiker Theater. 50 000 Menschen sollten hier bei Versammlungen während der Reichsparteitage Platz finden. Bis zu 1 400 Menschen arbeiteten gleichzeitig auf der Baustelle, darunter ab 1939 auch Kriegsgefangene. Für die Beschaffung der Natursteine schufteten Häftlinge in den Steinbrüchen der Konzentrationslager. Mit Verlauf des Kriegs kamen die Arbeiten zum Erliegen. Wie schwer sich die Verantwortlichen taten, nach 1945 angemessen mit dem baulichen Erbe umzugehen, schildern die Beiträge in der zweiten Hälfte des Bands. Pläne für einen Umbau zum Fußballstadion oder einer Veranstaltungshalle scheiterten an den Kosten. Die Vermietung als Lagerflächen, etwa für das Versandhaus Quelle, sicherten zumindest die Ausgaben für den Bauernhalt. Nicht zuletzt wegen der wachsenden Sensibilisierung für den historischen Ort kamen Ideen der Umwidmung – etwa als exklusives Einkaufs- und Freizeitzentrum – nie über erste Vorschläge hinaus. Seit den 1990er Jahren entstanden Konzepte für eine pädagogische Erschließung des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes. Die Autoren schildern auch die Entstehungsgeschichte des 2001 im nördlichen Kopfbau der Kongresshalle eröffneten Dokumentationszentrums.

Hans-Christian Täubrich (Hrsg.): Die Kongresshalle Nürnberg. Architektur und Geschichte, Schriftenreihe der Museen der Stadt Nürnberg – Band 5, Michael Imhof Verlag, Petersberg 2014, 180 Seiten, 17,80 Euro, ISBN 978-3-86568-995-5.

Einen schnellen Überblick über das Reichsparteitagsgelände und den Justizpalast bietet Eckart Dietzfelingers Infobroschüre in der Reihe „Orte der Geschichte“. Der frühere wissenschaftliche Mitarbeiter am Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände skizziert in kurzen Texten die Bauten des Areals am Dutzendteich, führt in die Reichsparteitage ein, schildert die Nürnberger Prozesse und stellt das Dokumentationszentrum sowie das Memorium Nürnberger Prozesse vor. Das Büchlein im Hosentaschenformat eignet sich zur Vorbereitung eines Besuchs genauso wie zum Mitnehmen bei einer Ortsbegehung.

Eckart Dietzfelinger: Nürnberg. Reichsparteitagsgelände und Justizpalast, Christoph Links Verlag, Berlin 2014, 64 Seiten, 5 Euro, ISBN 978-3-86153-772-4.

Spuren des Nationalsozialismus in Nürnberg verfolgt auch die vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage von „Tatort Nürnberg“, erstmals erschienen 2002. Neben dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände und dem Justizpalast beleuchten die Autoren verschiedene Orte in der Innenstadt, die von Nürnbergs brauner Vergangenheit erzählen. Eingeschobene Zeitzeugenberichte und literarische Texte ermöglichen den Lesern einen Zugang aus persönlichen Blickwinkeln. Ein neues Kapitel über Nürnberg als Stadt der Menschenrechte würdigt die Auseinandersetzung der Stadtgesellschaft mit ihrem schwierigen historischen Erbe.

Steffen Radlmaier, Siegfried Zelnhefer: Tatort Nürnberg. Auf den Spuren des Nationalsozialismus, ars vivendi Verlag, Cadolzburg 2014, 176 Seiten, 14,90 Euro, ISBN 978-3-86913-453-6.

Dr. Ulrich Maly,
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg,
Hühnerpate von Rent-A-Huhn

Wahre Freunde kann niemand trennen

Hühnerpaten erhalten
jede Woche **sechs frische Bio-Eier**
von freilaufenden Hühnern.

Liebevoll betreut durch
Menschen mit Behinderung.

Unsere Hühner schaffen Begegnung.



Info:



noris inklusion gmbH
www.noris-inklusion.de

Kurz notiert

Mit der Bratwurst durchs Jahr

2015 geht es um die (Brat-)Wurst, denn zwei waschechte Franken haben den ersten Nürnberger Bratwurstkalender veröffentlicht. Geschmackvolle Haikus von Fitzgerald Kusz, liebevoll garniert mit Illustrationen von Peter Thiele, machen den Kalender zum Leckerbissen für Fans des Nationalgerichts der Frankenmetropole. Kuszs Gedichte sind knappe Poesie, sprechen aber Bände. So erfahren wir schon auf der Titelseite: „die weld is ä wegglä: ohne broudwerschd ned auszuhaldn!“. Dank der hochdeutschen Übersetzung auf der Rückseite jedes Monatsblatts können auch Nichtfranken das Jahr mit dem Nürnberger Kulturgut genießen.

Fitzgerald Kusz, Peter Thiele: Der Bratwurstkalender 2015, Edition Hertel, Nürnberg 2014, 17,90 Euro, ISBN 978-3-944782-06-5.

Ein Lesebuch der Menschenrechte

Schon die erste urkundliche Erwähnung Nürnbergs im Jahr 1050 stand mit der Freilassung der Leibeignen Sigena im Kontext der Menschenrechte. Doch bis zur selbst gestellten Aufgabe als „Stadt des Friedens und der Menschenrechte“ war es da noch ein langer Weg. Unter dem Titel „Rechte für Menschen – Menschenrechte“ vereint das Lesebuch Beiträge von 28 Expertinnen und Experten zu bedeutenden Schlüsselereignissen. Dazu gehört der Nürnberger Religionsfrieden von 1532 ebenso wie die Einführung des Ausländerbeirats.

Martina Bauernfeind und Hans-Dieter Metzger (Hrsg.): Rechte für Menschen – Menschenrechte, Ein Nürnberg-Lesebuch, Bildungsbüro und Kulturreferat der Stadt Nürnberg, Nürnberg 2014, 270 Seiten, 4 Euro, zu beziehen über: Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, ISBN 978-3-00-046789-9.

Legendäre Zweiräder

Fotos zahlreicher Motorradpreiosen sowie viele historische Aufnahmen ordnet Matthias Murko, Leiter des Museums Industriekultur, in übersichtlichen Kapiteln den jeweiligen Epochen zu. Ein Verzeichnis liefert einen Überblick über die unterschiedlichen Marken sowie ihre Konstrukteure und legendären Fahrer. Dem Motorradmuseum im Museum Industriekultur widmet der Autor ein eigenes Kapitel. Die wechselvolle Geschichte der Nürnberger Motorradindustrie von ihren Anfängen über die glanzvollen Jahre bis hin zum Untergang in den 1980er Jahren hat Murko bereits 1994 akribisch dokumentiert und zusammengetragen. 20 Jahre später legt er diese aktualisierte und vollständig überarbeitete Fassung vor, die zugleich als Begleitband für das Motorradmuseum dient.

Matthias Murko (Hrsg.): Motorradlegenden – Nürnberger Zweiradgeschichte, Tümmel Verlag, Nürnberg 2014, 200 Seiten, 29,90 Euro, ISBN 978-3-921590-27-0.



Vermessung der fränkischen Seele

Alle Franken sind unterschiedlich und doch haben sie eines gemeinsam: ihre Mentalität. Zu diesem Ergebnis kommt Johannes Wilkes in seinem neuen Buch. Der Franken-Versteher und Leiter einer sozialpsychiatrischen Praxis in Erlangen hat bereits zahlreiche Bücher verfasst, in denen er unter anderem Erlangen, Bamberg oder Nürnberg porträtierte. In seiner neuesten Veröffentlichung nimmt sich Wilkes die gesamte Region zur Brust. „Das kleine Frankenbuch“ ist weder eindeutig Geschichtsbuch noch Gesellschaftskritik oder Anekdotensammlung. Vielmehr vermischt der Autor all diese Genres in seinen humorvollen, lockeren Texten, die er auf kurze Kapitel aufteilt. Etwa, indem er Belegbares neben Legenden stellt und alles mit Humor garniert. Wilkes, der aus Dortmund stammt, aber schon seit 25 Jahren in Franken lebt, lässt fast kein Detail fränkischen Lebens aus. Er widmet sich Wein und Bier, listet fränkische Erfinder und Künstler auf, beschäftigt sich mit dem Landstrich im Mittelalter und huldigt bekannten fränkischen Persönlichkeiten. Dem Charakter der Franken begegnet der Autor mit Respekt und gar Lob. Somit gelingt Johannes Wilkes in seinem Buch etwas, was ihm als Zugezogenen vielleicht leichter fällt, als manchem selbstkritischen Einheimischen: eine ziemlich treffende Vermessung der fränkischen Seele.

Johannes Wilkes: Das kleine Franken-Buch, ars vivendi Verlag, Cadolzburg 2014, 182 Seiten, 14,90 Euro, ISBN 978-3-86913-409-3.



Lebensraum Reichswald

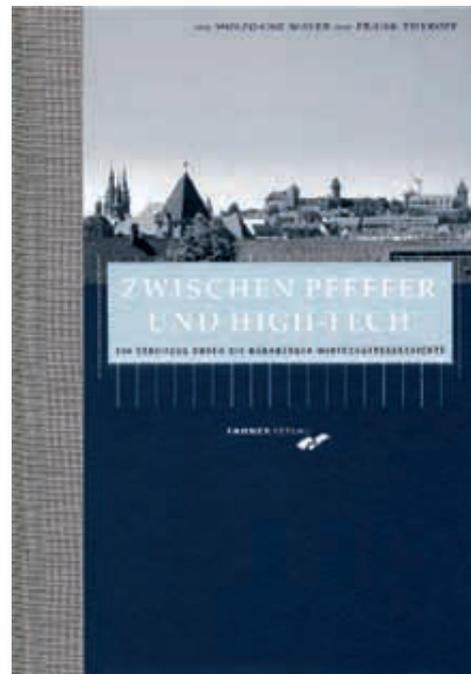
Dass er den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht, kann man Herbert Liedel nicht vorwerfen. Stilsicher und mit einem Auge für Details, aber auch für das große Ganze, lässt er den Reichswald fotografisch auf Kalenderblättern wachsen. Der vielseitige Nürnberger Sport- und Landschaftsfotograf beweist mit dem Kalender „Reichswald 2015“ einmal mehr sein Gespür für Motiv und Ästhetik. Über seine Bilder sagt er selbst, dass sie beim Betrachter Gefühle und Gedanken auslösen sollen, die diesen empfindsam machen für die Schönheiten Frankens und deren Bewahrung. Seit über drei Jahrzehnten warnt Liedel so vor den Bedrohungen des fränkischen Landschaftsbilds. Auch jetzt hat er ein Anliegen: Seine Aufnahmen, von gelben Wasserlilien über moosbewachsene verwunschene Winkel bis hin zum alten Kanal, zeigen, was auf dem Spiel steht, wenn der Lebensraum Reichswald zerstört würde. Der Text auf der Kalenderrückseite beschreibt, wie den Folgen eines immer höheren CO₂-Ausstoßes im Reichswald begegnet werden kann – etwa mit der Aufforstung vom kahlen „Steggerlaswald“ zum robusten Mischwald. Liedel, der unter anderem den zweiten Platz beim weltweit größten Wettbewerb für Pressefotografie, dem „World Press Photo“, erreicht hat, hält im Großformat fest, wie attraktiv und schützenswert der Nürnberger Reichswald ist. Doch rein dokumentarisch sind seine Bilder deshalb nicht. Die weitwinkligen Ansichten werden mal verträumt von Sonnenstrahlen durchwandert, mal mystisch vom Morgennebel weichgezeichnet und sind immer typisch Herbert Liedel.

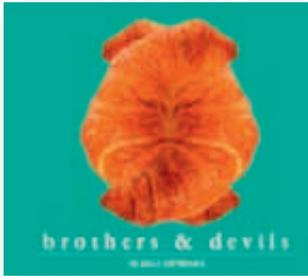
Herbert Liedel, Reichswald 2015, Edition Liedel, Nürnberg 2014, erhältlich in Buchhandlungen, 19,80 Euro.

Nürnberger Witz trotz dem Wandel

„Nürnberger Wirtschaftsgeschichte ist Stadtgeschichte, Sozialgeschichte, Industriegeschichte, ein bisschen immer auch Weltgeschichte, Unternehmens- und Unternehmerngeschichte“, schreibt Oberbürgermeister Ulrich Maly in seinem Grußwort zum Buch „Zwischen Pfeffer und High-Tech“. Damit legt das Stadtoberhaupt die Latte für die Autoren Wolfgang Mayer und Frank Thyroff hoch. Im gleichen Atemzug bescheinigt der Oberbürgermeister dem Duo aber, mit seinem „Streifzug durch die Nürnberger Wirtschaftsgeschichte“, so der Untertitel, eine Angebotslücke zu schließen und, dank eines stabilen „Kompetenzfundaments“, aus einzelnen Bausteinen ein schlüssiges Gesamtbild zu konstruieren. Der Historiker und Journalist Mayer und der Wirtschaftsexperte Thyroff schlagen einen lesenswerten, fachkundigen und detailreichen Bogen durch die Jahrhunderte. Die Stadt war erst Umschlagplatz für Waren nördlich der Alpen, später das industrielle Herz Bayerns. Unternehmerteil und Innovationen brachten glanzvolle Zeiten: Nürnberg zählte einst zu den bedeutendsten Kompetenzzentren Deutschlands. Auch Fürsorge für die arbeitende Bevölkerung war stets ein Thema. Krisen wurden immer überwunden. Heute ist die Stadt der Mittelpunkt einer aufstrebenden Europäischen Metropolregion. Geschickt verknüpfen die Autoren die Historie mit aktuellen Entwicklungen des 20. und 21. Jahrhunderts und machen deutlich: Nichts ist beständiger als der Wandel, den man, dem viel gerühmten Nürnberger Witz sei Dank, nicht fürchten muss.

Wolfgang Mayer und Frank Thyroff: Zwischen Pfeffer und High-Tech – Ein Streifzug durch die Nürnberger Wirtschaftsgeschichte, Fahner Verlag, Lauf 2014, 272 Seiten, 34,90 Euro, ISBN 978-3-942251-13-6.





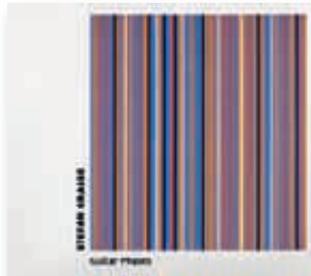
The Great Bertholinis: *brothers & devils*. 13,99 Euro, erhältlich unter www.originalproduct.de, bei Amazon und iTunes



Yucca: *Seasons*. 12 Euro, erhältlich unter www.adp.bigcartel.com, bei Amazon und iTunes



Joachim Lenhardt: *lenhardt 4*. 14,99 Euro, erhältlich unter www.joachimlenhardt.de und bei Amazon



Stefan Grasse: *Guitar Phases*. 22,90 Euro, erhältlich unter www.xolo.de und bei Amazon

Und mehr...

Die acht Musiker von **The Great Bertholinis** behaupten gerne, dass sie aus einem ungarischen Dorf stammen. Tatsächlich sind sie aber Mitglieder einer Nürnberger Band und tragen allesamt den Künstlernachnamen Bertholini. Ihr Album **brothers & devils** (Brüder und Teufel) wartet mit vielschichtigen, teilweise melancholischen Arrangements auf: Folklore, Indie-Rock und Blasmusik-Polka verschmelzen zu einem eigenen Stil. **Yucca** aus Hersbruck klingen auf **Seasons** (Jahreszeiten) so abwechslungsreich wie es der Albumtitel suggeriert. Die Musikstücke sind poppig, melodios, tanzbar und elektronisch. Treibende Beats und englische Texte, mit vereinzelt eingestreuten deutschen Sätzen, fügen sich zu einem modernen Sound zusammen. **Joachim Lenhardt** ist Tenorsaxophonist und hat einen Abschluss der Hochschule für Musik in Nürnberg. Auf seinem Album **lenhardt 4** begleiten ihn drei weitere Musiker mit Altsaxophon, Bass und Schlagzeug. Sie spielen zeitgemäßen High-End-Jazz, der mal weich klingt, mal explosiv. Die Songs tragen originelle Titel wie „Death By Chocolate“ (Schokoladentod), „NICHT süß“ oder „Alles Bonzen Außer Mutti“. **Guitar Phases** von **Stefan Grasse** ist ein Doppelalbum. Enthalten sind die CDs *Ripples* von 1996 und *Guitar Phases* aus der heutigen Zeit. Auf jedem Album befinden sich sechs Stücke, deren Längen zwischen drei und über zwölf Minuten variieren. Grasses rhythmische Gitarrenmusik setzt sich aus entspannten, aber auch kraftvollen Klängen zusammen und ist der Stilrichtung Minimal Music zuzuordnen. Die meisten Werke stammen von dem Komponisten Steve Reich, eines der Stücke hat Grasse selbst geschrieben.

Vorsicht Lack-Ritz-Schnecke!

Wo sich ein Fisch mit hervorquellenden Augen als „Glubschaal“ um den Hals eines 1. FCN-Fans wickelt und ein hinter Büschen liegendes Kleidungsstück „Rock im Park!“-Alarm bei der Polizei auslöst, befindet sich der Betrachter zweifelsfrei in „Gymmicks wundersamer Welt“. Der Nürnberger Humorist Tobias Hackner alias Gymmick erfreut sein Publikum als Liedermacher und Zeichner und hat nun eine Auswahl seiner witzigen Cartoons im Buchformat vorgelegt. Pro Seite sind ein bis drei Lacher garantiert, wenn Gymmick ein aus der Serie „Neu im Tiergarten“ geschlüpftes Federvieh mit Blumenstrauß als „Gans 'n' Roses“ präsentiert und von einer Windhose erfasste „Wirbeltiere“ beobachtet. Ob seiner spitzen Zeichenfeder auch die Ausmalung des Nürnberger Rathausaals zuzutrauen wäre, wie Kabarettist Matthias Egersdörfer in seinem Vorwort mutmaßt, bleibt dahin gestellt – auf jeden Fall empfiehlt sich das Schmunzelbüchlein als Weihnachtsgeschenk.

Gymmick: *Gymmicks wundersame Welt & Neu im Tiergarten*, Ultra Comix Edition, Nürnberg 2014, 96 Seiten, 12,99 Euro, ISBN 978-3-945382-01-1.

